

Grädige Frau!

Ein schönes Gedicht welches durch die
Schönheit der Gedanken, die Zartheit der
Empfindungen, die Feinheit ~~des Ausdruckes~~ ^{der Gedanken}
uns übermacht, erzeugt in uns wird
die Sinne des Verstandes, und legt mit
wärmer widerstehendem Reize jene Gefühle
in uns widerzittern.

Schönheit der Gestalt und des antlitzes, Adel
der Formen u. Bewegungen blendet uns, und
das lebhaft wohlgefallen welches sie erzeu-
gen fährt fort immer mit neuer Kraft
uns zu beloben.

In beiden Fällen so der Schönheit selbst in uns erzeugt,
die feinsten Fühlenden der entsprechenden Sinne
von einem gefühlte berührt, ^{wesentlich} ~~des~~ unsere
empfindung ^{in sich} ~~seiner wesentl.~~ auch aufzuwecken
man nicht im Stande ist.